

Gemeinde Glandorf

Glandorf, den 27.11.2025

N i e d e r s c h r i f t

02/SchulA/013/2025

über die **öffentliche Sitzung des Schulausschusses**
am **Dienstag**, den **11.11.2025**, von **19:30 Uhr** bis **21:03 Uhr**
in der **Ludwig-Windthorst-Schule, Schulstr. 1, 49219 Glandorf**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Twyhues FDP

Mitglieder

Rat

Frau Heike Greskötter-Drawer	CDU
Herr Sven Harwerth	UWG
Herr Stefan Jürgens	UWG
Herr Reinhard Lefken	CDU
Heinrich Jankrift	CDU
Herr Andreas Vennemann	CDU
Herr Karsten Jochmann	SPD

als Vertreter für Ratsherr Josef Ossege

als Vertreter für Ratsfrau Birgit Wordtmann

Lehrervertreter/innen

Frau Kerstin Schäfers
Frau Stefanie Wilkens
Frau Julia Brünemann-Kämper
Frau Susanne Gravemeier

Elternvertreter/innen

Frau Yvonne Birkemeier
Frau Petra Bischof
Frau Letizia Meckmann
Frau Theresa Nüvemann
Frau Bianca Heringhaus
Frau Andrea Tepe

Schülervertreter/in

Frau Carmen Ptaszynska

Bürgermeister

Herr Torsten Dimek

Bürgermeister

Protokollführer

Herr Jannik Wichmann

Abwesend:Rat

Herr Josef Ossege

CDU

Frau Birgit Wordtmann

Die Grünen

Schülervertreter

Herr Malte Wissig

Von der Verwaltung:

Frau Eileen Scheckelhoff

1. Eröffnung der Sitzung

Schulausschussvorsitzender Michael Twyhues eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Zuhörer. Von der NOZ nimmt Herr Ebert an dem Schulausschuss teil.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Ausschussvorsitzender Twyhues stellt die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Ausschussmitglieder fest. Für Ausschussmitglied Birgit Wordtmann nimmt Ratsmitglied Karsten Jochmann und für Ausschussmitglied Josef Ossege Ratsmitglied Heinrich Jankrift an dem Schulausschuss teil.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Twyhues stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Twyhues fragt, ob es zur Tagesordnung Änderungs-/Ergänzungswünsche gibt. Dies ist nicht der Fall. Damit stellt er die Tagesordnung fest.

5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses Nr. 02/SchulA/012/2025 vom 03.06.2025

Ausschussvorsitzender Twyhues geht auf das Protokoll der letzten Sitzung vom 03.06.2025 ein und fragt nach Hinweisen oder Anregungen von Seiten der Ausschussmitglieder. Da keine Anmerkungen vorliegen, lässt er darüber abstimmen. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**6. Berufung der Schülervertreter:innen an der Ludwig-Windthorst-Schule in den Schulausschuss - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/668/2025**

Bürgermeister Dimek erklärt, dass die Berufung von Malte Wissig in den Schulausschuss zwar heute empfohlen werden könne, die förmliche Verpflichtung jedoch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden müsse, da sich Herr Wissig entschuldigen lässt. Er schlägt vor, Herrn Wissig ins Rathaus einzuladen, um die Verpflichtung dort durchzuführen.

Ausschussvorsitzender Twyhues ergänzt, dass Malte Wissig bei der nächsten Sitzung des Schulausschusses offiziell begrüßt werden solle. Er leitet anschließend die Abstimmung über die Berufung von Malte Wissig in den Schulausschuss ein.

Beschlussvorschlag:

Herr Malte Wissig wird als stellvertretender Schülerverehrer für die Ludwig-Windthorst-Schule in den Schulausschuss berufen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

7. Berufung der Elternvertreter:innen der einzelnen Schulen in den Schulausschuss - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 02/660/2025

Ausschussvorsitzender Twyhues lässt über die Beschlussempfehlung, da keine Wortmeldungen vorliegen, abstimmen.

Nach der Abstimmung gratuliert Bürgermeister Dimek den neuberufenen Schulausschussmitgliedern und nimmt die förmliche Verpflichtung vor. Ausschussvorsitzender Twyhues schließt sich den Gratulationen an verbunden mit dem Wunsch auf eine gute Zusammenarbeit.

Beschlussvorschlag:

Frau Letizia Meckmann wird als Elternvertreterin für die Grundschule Schwege in den Schulausschuss berufen. Als Stellvertreterin wird Frau Andrea Tepe in den Schulausschuss berufen.

Für die Ludwig-Windthorst-Schule wird Frau Petra Bischof als Elternvertreterin berufen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

8. Bericht der Verwaltung

Bürgermeister Dimek erklärt, dass die Anträge zur Einrichtung von Ganztagsgrundschulen sowohl für die Grundschule in Schwege als auch für die Grundschule in Glandorf gestellt werden sollen. Die endgültige Empfehlung des Schulträgers soll in der Ratssitzung am 9. Dezember 2026 erfolgen, jedoch müsse der Antrag bereits bis zum 1. Dezember 2026 bei der Landes-schulbehörde eingereicht werden. In Schwege stünden nach dem Umzug des Marienkindergartens dessen Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Diese sollen umgebaut werden, um bis Sommer 2026 eine Mensa und Aufenthaltsräume für das Ganztagsangebot bereitzustellen. Der Auftrag für die Planung sei an das Planungsbüro Ossege aus Glandorf vergeben worden. Ein erstes Treffen zwischen Verwaltung und Planungsbüro habe bereits stattgefunden; weitere Treffen unter Einbeziehung der Vertreter der Grundschule Schwege seien geplant.

Im Hinblick auf den Ganztags die Grundschule in Glandorf betreffend berichtet Bürgermeister Dimek davon, dass das Rechnungsprüfungsamt (RPA) des Landkreises Osnabrück aufgrund der zu erwartenden Planungskosten eine europaweite Ausschreibung von der Gemeinde gefordert habe. Ursprünglich sei von der Verwaltung angedacht gewesen, davon abzusehen. Dem habe das RPA nicht folgen wollen. Vor diesem Hintergrund sei eine Rechtsanwaltskanzlei aus Osnabrück mit der Durchführung der Ausschreibung beauftragt worden. Insgesamt hätten 17 Planungsbüros Interesse bekundet, wobei einige nur Teilleistungen, wie die Statik, übernehmen wollten. Die Auswertung der Angebote sei im Gange und der Planungsauftrag solle ebenfalls in der Ratssitzung am 9. Dezember 2026 vergeben werden. Der Bauablauf sehe vor, die Planung bis Sommer 2026 abzuschließen und anschließend mit den Bauarbeiten zu beginnen. Das Bauende sei für Ende 2026 vorgesehen. Die Ausschreibung der Planungsleistungen umfasse auch den zweiten Bauabschnitt, um eine erneute europaweite Ausschreibung zu vermeiden. Der

erste Bauabschnitt betreffe den Mensaanbau, während der zweite Bauabschnitt den Verwaltungs- und Lehrertrakt umfasse. Zudem werde geprüft, welche Flächen auf dem Schulgelände entsiegelt oder hinzugewonnen werden könnten. Hierzu sei ein Abstimmungstermin mit den Vertretern der Schule geplant.

Bürgermeister Dimek verweist auf einen Artikel in der Neuen Osnabrücker Zeitung, der die Umsetzung des Ganztagsanspruchs in der Gemeinde Hilter thematisiere. Dort hätten sowohl der Bürgermeister als auch die Schulleitungen ihren Unmut über die geringe finanzielle Beteiligung des Landes Niedersachsen und des Bundes geäußert. Auch in Glandorf sei die finanzielle Unterstützung unzureichend, da lediglich 280.000 Euro erwartet würden, während die Umbaukosten mehrere Millionen Euro betragen würden.

Ratsmitglied Jankrift erkundigt sich, welche Ziele die Gemeinde Hilter verfolge, um eine bessere finanzielle Unterstützung durch Land und Bund zu erreichen. Bürgermeister Dimek erklärt, dass die Kritik der Gemeinde Hilter lediglich den Unmut über die aktuelle Situation widerspiegele.

Bürgermeister Dimek führt weiter aus, dass das Land für die Organisation des Ganztagsbetriebs an Schulen zuständig sei. Die Schulleitungen seien verpflichtet, an fünf Tagen in der Woche den Ganztagsbetrieb sicherzustellen, wobei noch Uneinigkeit darüber bestehe, ob möglicherweise der Freitag in die Zuständigkeit der Verwaltung falle. Zudem sei die Gemeinde für die Schulferienbetreuung verantwortlich, wofür finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen. Bürgermeister Dimek betont, dass die Gemeinde Glandorf im Vergleich zu anderen Kommunen weniger Geld für den Umbau der Schulen aufwenden wolle. Während andere Kommunen von Kosten in Höhe von 12 bis 20 Millionen Euro sprächen, belaufe sich der Aufwand in Glandorf auf etwa 4 bis 4,5 Millionen Euro für beide Schulen zusammen. Dennoch äußert er den Wunsch nach einer höheren finanziellen Unterstützung durch den Bund, da dieser die Einführung des Ganztags beschlossen habe.

Ausschussmitglied Greskötter-Drawer stellt die grundsätzliche Frage, ob es möglich gewesen wäre, gegen die Verpflichtung der Gemeinden, Aufgaben ohne ausreichende finanzielle Mittel zu übernehmen, Widerspruch einzulegen. Sie verweist darauf, dass viele Gemeinden finanziell stark belastet seien. Bürgermeister Dimek erklärt, dass die Aufgaben durch gesetzliche Vorgaben zugewiesen würden, wobei die Zuständigkeit zwischen Gemeinde und Landkreis zu klären sei. Er betont, dass die Gemeinde über die Kreisumlage letztlich auch für zusätzliche Personalkosten des Landkreises aufkommen müsse. Um eine gerechte Kostenteilung zu erreichen, strebe die Gemeinde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück an. Er kritisiert, dass der Gesetzgeber Aufgaben zuweise, ohne einen angemessenen finanziellen Ausgleich zu schaffen, und verweist auf die Problematik der Konnexität.

Ausschussvorsitzender Twyhues ergänzt, dass Bund und Land argumentierten, versäumte Instandhaltungen an Schulen nicht finanzieren zu müssen, da diese in den Verantwortungsbereich der Kommunen fielen. Er verweist auf die Grundschule Glandorf, die 1998 gebaut wurde, und erklärt, dass die damalige Planung nicht auf die heutigen pädagogischen Anforderungen ausgelegt gewesen sei. Die Versäumnisse der Vergangenheit würden von Bund und Land als Verantwortung der Kommunen angesehen. Bürgermeister Dimek entgegnet, dass die geplanten Kosten von etwa 2,2 Millionen Euro für den Mensaanbau nicht auf Versäumnisse der Vergangenheit zurückzuführen seien, da solche Anforderungen damals nicht absehbar gewesen seien.

Schulleiterin Schäfers weist im Anschluss daran noch auf eine Aktion der Schülervvertretung hin, bei der 300 Stutenkerle gebacken und verkauft wurden. Sie übermittelt Grüße der Schülervvertretung und betont die Unterstützung der Lehrkräfte bei der Durchführung der Aktion. Die anwesenden Ausschussmitglieder dürften sich gerne an den Stutenkerlen auf den Tischen bedienen. Ausschussvorsitzender Twyhues bedankt sich im Namen aller Anwesenden für die Initiative und die bereitgestellten Stutenkerle.

9. Berichte der Schulleiterinnen

Bericht der Grundschule Schwege:

Schulleiterin Gravemeier berichtet, dass die Grundschule derzeit über sechs Stammlehrerinnen und einen Lehrer verfüge, was für eine kleine Grundschule eine Ausnahme darstelle. Zudem sei eine ständige Sozialpädagogin sowie eine Förderschullehrerin im Einsatz, die hervorragende Arbeit leiste. Im Nachmittagsbereich seien ebenfalls feste pädagogische Mitarbeiterinnen tätig, die auch für den Ganztagsbetrieb eingeplant würden. Sie betont die gute Zusammenarbeit im Kollegium und bedankt sich für die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen sowie die benachbarten Schulen. Ein gemeinsamer Ausflug habe den Austausch und die Zusammenarbeit weiter gestärkt.

Schulleiterin Gravemeier hebt hervor, dass die Grundschule in Glandorf und die Grundschule in Schwege von einer Mitarbeiterin der Landesschulbehörde betreut würden, die über Erfahrung im Bereich der Ganztagsschulen verfüge. Diese Unterstützung sei besonders wertvoll, da sie beide Systeme kenne und gezielte Beratung leisten könne. Fortbildungen für die Lehrkräfte seien bereits durchgeführt worden, weitere seien ab Dezember geplant. Im Januar werde eine Abfrage bei den Eltern durchgeführt, um den Bedarf für die offene Ganztagsschule ab dem 1. August zu ermitteln. Die Ergebnisse würden an die Schulbehörde weitergeleitet, um die notwendige Unterstützung zu beantragen.

Die Grundschule habe derzeit 85 Schülerinnen und Schüler, mit einer steigenden Tendenz und wenigen Abgängen. Schulleiterin Gravemeier betont ihre Erreichbarkeit und ihr Engagement für die Schule und die Kinder. Sie bedankt sich für die Unterstützung durch die Elternvertretung, die Gemeinde, das Hausmeisterteam sowie des Gemeindeelektrikers. Besonders hebt sie die Zusammenarbeit mit dem Bauhof hervor, der kürzlich Büromöbel, die von einem Großbüro gespendet wurden, abgeholt und in der Schule aufgestellt habe. Diese Möbel hätten es ermöglicht, die Räumlichkeiten der Schule zu verbessern und alte Möbel zu ersetzen.

Schulleiterin Gravemeier äußert sich erfreut über die Möglichkeit, den alten Kindergarten für den Nachmittagsbereich der Ganztagsschule nutzen zu können. Dieser sei über einem kurzen Feldweg erreichbar und biete eine kostengünstige Lösung für die Gemeinde. Sie betont, dass die Schule keine übermäßigen Forderungen stelle und sich über die Unterstützung durch die Gemeinde freue. Abschließend bedankt sie sich für die bisherige Unterstützung und weist darauf hin, dass die Anträge der Schule für das Jahr 2026 gering ausfallen würden.

Ausschussvorsitzender Twyhues bedankt sich für den Bericht und fragt, ob es seitens des Ausschusses Fragen gebe.

Ratsmitglied Jochmann erkundigt sich daraufhin, ob eine Sachspendenquittung für die gespendeten Möbel erforderlich sei.

Bürgermeister Dimek führt aus, dass es festgelegte Beträge gebe, bis zu denen er eigenständig entscheiden könne, und dass dieser Betrag bei 200 Euro liege. Für höhere Beträge sei eine Genehmigung notwendig. Die Möbel müssen im Wert geschätzt und das weitere Verfahren ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Ratsmitglied Jochmann hebt hervor, dass es erfreulich sei, wenn jemand solche Gegenstände für Schulen zur Verfügung stelle, insbesondere, wenn diese noch in einem brauchbaren Zustand seien. Bürgermeister Dimek stimmt dem zu.

Schulleiterin Gravemeier betont, dass die Gegenstände gebraucht seien und ursprünglich von der Firma entsorgt oder auf die Straße gestellt worden wären. Sie beschreibt, dass die Gegenstände an vielen Stellen verkratzt seien, jedoch insgesamt noch einen guten Eindruck machten.

Als Nicht-Expertin könne sie den tatsächlichen Wert nicht beurteilen, sei jedoch zuversichtlich, dass eine Einigung erzielt werde.

Ausschussvorsitzender Twyhues bedankt sich bei Schulleiterin Gravemeier für den Bericht und bittet Schulleiterin Wilkens von der Grundschule Glandorf um Abgabe ihres Berichtes.

Bericht der Grundschule Glandorf:

Schulleiterin Wilkens berichtet, dass das neue Schuljahr erfreulicherweise mit drei ersten Klassen gestartet sei, was lange ungewiss gewesen sei. Die Schülerzahlen seien stabil und lägen knapp unter 200 Kindern. Die Personalsituation habe sich jedoch bereits zu Beginn des Schuljahres als angespannt dargestellt, da die Schule nicht mit voller Besetzung habe starten können. Zusätzlich habe eine Verletzung einer Lehrkraft mit voller Stundenzahl in den ersten Wochen des Schuljahres die Situation verschärft. Trotz der schnellen Beantragung einer Vertretungskraft habe sich der Prozess aufgrund der üblichen administrativen Abläufe verzögert. Schulleiterin Wilkens hebt hervor, dass das Kollegium in dieser schwierigen Phase durch Eigeninitiative und Überstunden maßgeblich dazu beigetragen habe, die Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Nach den Herbstferien sei schließlich eine Vertretungslehrkraft mit 26 Stunden eingestellt worden, die sich bereits gut eingearbeitet habe.

Schulleiterin Wilkens führt weiter aus, dass die Schule aktuell eine feste Stelle ausgeschrieben habe, was sehr erfreulich sei. Die Ausschreibung sei seit dieser Woche online, und es gebe eine hohe Anzahl an Bewerbungen. Der Bewerbungsschluss sei am nächsten Tag, und in der darauffolgenden Woche würden die Vorstellungsgespräche stattfinden. Sie betont, dass die Besetzung dieser Stelle die personelle Situation der Schule nachhaltig verbessern werde. Zudem kehre eine Kollegin mit voller Stundenzahl aus der Elternzeit zurück, und zwei Praktikantinnen der Universität würden im Rahmen eines halbjährigen Praktikums die Schule unterstützen. Diese Praktikantinnen könnten bereits in der Betreuung Verantwortung übernehmen, was die Personalsituation zusätzlich entlaste.

Darüber hinaus erwähnt Schulleiterin Wilkens, dass die Schule zum 1. August erstmals eine sogenannte BUFDI-Stelle besetzen konnte. Sie bedankt sich bei der Gemeinde für die Unterstützung bei der Ausschreibung dieser Stelle und hebt die gute Zusammenarbeit mit Schulleiterin Schäfers hervor, insbesondere in Bezug auf die einheitliche Vorgehensweise und die Bezahlung. Die aktuelle Stelleninhaberin habe jedoch nur für ein halbes Jahr unterschrieben, weshalb die Stelle ab dem 1. Dezember erneut zu besetzen sei. Schulleiterin Wilkens bittet darum, für diese Position zu werben, um eine geeignete Nachfolge zu finden.

Schulleiterin Wilkens betont, dass die Anbindung der Schule an den Ort Glandorf von großer Bedeutung sei. Sie hebt hervor, dass zahlreiche außerschulische Aktivitäten zwischen den Sommer- und Herbstferien stattgefunden hätten. Dazu zählten unter anderem Besuche einer Apfelplantage, einer Windmühle sowie eines Bauernhofes. Besonders erfreulich sei, dass in diesem Jahr erneut eine erfolgreiche Kartoffelernte durchgeführt und die Erträge verkauft werden konnten.

Schulleiterin Wilkens führt weiter aus, dass dank der Unterstützung des Fördervereins weiterhin Theaterbesuche ermöglicht würden, obwohl die Kosten für solche Veranstaltungen erheblich gestiegen seien. Sie erläutert, dass die ersten und zweiten Klassen im Sommer regelmäßig die Freilichtbühne in Kloster Oesede besuchen würden, während die dritten und vierten Klassen Theateraufführungen in Münster wahrnehmen könnten. Diese Aktivitäten seien für die Schülerinnen und Schüler ein besonderes Erlebnis, weshalb die Schule an diesen Traditionen festhalten wolle. Die Unterstützung des Fördervereins werde in diesem Zusammenhang als äußerst wertvoll angesehen.

Darüber hinaus berichtet Schulleiterin Wilkens, dass die Grundschule weiterhin Klassenfahrten anbiete. Im Rahmen dieser Fahrten stünden insbesondere Programme zur Förderung des

Teamgeists und des Klassenzusammenhalts im Vordergrund. Die bewusste Entscheidung, solche Fahrten weiterhin anzubieten, solle den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, während ihrer Grundschulzeit von diesen Erfahrungen zu profitieren. Schulleiterin Wilkens hebt hervor, dass die Kinder großen Spaß daran hätten, für einige Tage von zu Hause wegzukommen, und dass solche Aktivitäten eine wertvolle Ergänzung zum Schulalltag darstellten.

Schulleiterin Wilkens hebt hervor, dass die Kooperation mit anderen Schulen von großer Bedeutung sei. Sie betont, dass der Austausch mit Schulleiterin Gravemeier besonders gut funktioniere, da man bei Bedarf schnell und unkompliziert kommunizieren könne. Sie bedankt sich ausdrücklich bei Schulleiterin Gravemeier für die gute Zusammenarbeit und hebt hervor, dass dies auf Gegenseitigkeit beruhe. Zudem spricht sie Schulleiterin Schäfers und Schulleiterin Gravemeier ihren Dank aus und verweist auf eine kürzlich geplante Wanderung, die aufgrund von Regen nicht wie vorgesehen stattfinden konnte. Dennoch sei die Veranstaltung durch ein gemeinsames Essen ein Erfolg gewesen. Sie betont, dass solche Treffen eine wichtige Gelegenheit zur Vernetzung darstellen und für die Gemeinschaft vor Ort von großem Wert seien.

Schulleiterin Wilkens erwähnt weiterhin, dass die Zusammenarbeit durch die Abordnung zweier Lehrkräfte von der Ludwig-Windthorst-Schule weiter intensiviert werde. Sie unterstreicht die Bedeutung dieser Kooperationen für die schulische Arbeit und die Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte.

Abschließend weist Schulleiterin Wilkens darauf hin, dass das Thema Ganztagsbetreuung derzeit eine zentrale Rolle an ihrer Schule spiele. Sie deutet an, dass dies ein aktueller Schwerpunkt sei, ohne jedoch weitere Details zu nennen.

Schulleiterin Wilkens berichtet, dass in der letzten Schulvorstandssitzung vor den Ferien das Konzept der Außen- und Ganztagschule einstimmig verabschiedet worden sei. Die erforderlichen Unterlagen seien bereits zusammengestellt und dem Schulträger übergeben worden. Diese müssten bis spätestens zum 1. Dezember eingereicht werden. Auf den Elternabenden sei der zeitliche Rahmen des Ganztags vorgestellt worden, wobei die Abdeckung der acht Stunden zu organisatorischen Veränderungen führe. Derzeit werde die Betreuung von der Gemeinde und den Johannitern gewährleistet, jedoch müsse ab dem 1. August der Rechtsanspruch auf acht Stunden Betreuung umgesetzt werden. Die genauen Anfangs- und Endzeiten seien noch in Abstimmung. Geplant sei ein Betreuungsrahmen von 7 bis 15 Uhr.

Schulleiterin Wilkens erläutert, dass am 27. Oktober eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema Ganzttag stattgefunden habe. Frau Krüger vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) habe die Schule dabei unterstützt. An der Fortbildung hätten auch Elternvertreter sowie Klassensprecher teilgenommen. Ziel sei es gewesen, ein breites Meinungsbild einzuholen. Im Vorfeld sei das Thema Hausaufgabenlernzeit mit den Klassen thematisiert worden, wobei die Kinder ihre Ideen auf einer Pinnwand in der Aula äußern konnten. Auch im Schulelternrat sei intensiv über die Gestaltung der Hausaufgabenzeit im Ganzttag diskutiert worden. Schulleiterin Wilkens betont, dass die Fortbildung als sehr gewinnbringend empfunden worden sei, da die Thematik aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet worden sei. Man habe beschlossen, zunächst mit einem niederschweligen Ansatz zu starten, da das neue Gebäude noch nicht fertiggestellt sei. Das Konzept der Lernzeit solle jedoch langfristig weiterentwickelt werden.

Schulleiterin Wilkens berichtet weiter, dass ein konstruktiver Austausch mit dem Schulträger stattgefunden habe. Bürgermeister Dimek habe die Schule vor zwei Wochen besucht, um den aktuellen Stand und bestehende Bedenken, insbesondere in Bezug auf den Schulhof, zu besprechen. Der Förderverein und die Elternvertreter seien ebenfalls in die Gespräche eingebunden. Die Anmeldeformulare für den Ganzttag würden derzeit finalisiert und im Januar ausgegeben. Auf Basis der Anmeldezahlen werde der Personalschlüssel berechnet. Weitere Themen wie das Lernzeitkonzept, die Mittagessensverpflegung und die Schülerbeförderung seien ebenfalls in Bearbeitung und würden in Abstimmung mit der Gemeinde geregelt.

Ausschussvorsitzender Twyhues bedankt sich bei Schulleiterin Wilkens für ihren Bericht und fragt die weiteren Ausschussmitgliedern nach Fragen oder Wortmeldungen.

Ratsmitglied Lefken erkundigt sich, ob die Anmeldung im Januar eine verbindliche Festlegung darstelle oder ob Eltern später noch Änderungen vornehmen könnten. Schulleiterin Wilkens erklärt, dass es sich um eine verbindliche Anmeldung handle, da diese die Grundlage für die Personalberechnung bilde. Nachmeldungen seien nur in Ausnahmefällen möglich. Die Eltern seien seit September über das Konzept informiert, sodass sie ausreichend Zeit gehabt hätten, sich mit ihrem Umfeld abzusprechen.

Ratsmitglied Jankrift fragt, ob Nachmeldungen innerhalb des Schuljahres möglich seien. Schulleiterin Wilkens erläutert, dass An- oder auch Nachmeldungen jeweils zum Schulhalbjahr vorgehen sei, wie es auch an anderen Schulen üblich sei. Dies ermögliche eine gewisse Flexibilität für Eltern und Kinder.

Ratsmitglied Jochmann spricht seinen Dank aus, dass die Schule weiterhin Klassenfahrten für die vierte Klasse ermögliche. Er hebt hervor, dass diese Fahrten ein wichtiges soziales Erlebnis für die Schüler darstellten und die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern förderten. Schulleiterin Wilkens nimmt den Dank entgegen und gibt ihn an die Lehrkräfte weiter.

Ausschussvorsitzender Twyhues merkt an, dass die Einführung einer Ganztagsgrundschule eine große Herausforderung darstelle. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Bemühungen und betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger.

Ausschussvorsitzender Twyhues bedankt sich bei Schulleiterin Wilkens für den Bericht und bittet Schulleiterin Schäfers von der Ludwig-Windthorst-Schule um Abgabe ihres Berichtes.

Bericht der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf:

Schulleiterin Kerstin Schäfers berichtet, dass das neue Schuljahr mit 260 Schülerinnen und Schülern, darunter 17 mit Förderbedarf, erfolgreich gestartet sei. Das Kollegium umfasse 30 Lehrkräfte, wobei eine Lehrkraft langfristig erkrankt sei und voraussichtlich erst im Dezember zurückkehren werde. Die Personalsituation sei insgesamt stabil, auch wenn ein Kollege zum Jahresende altersbedingt die Schule verlasse. Schulleiterin Schäfers hebt hervor, dass die Schule über eine Sozialarbeiterin verfüge, die sich insbesondere in Arbeitsgemeinschaften, Berufsorientierung, Fallberatung und Prävention engagiert. Zudem seien drei Lehrkräfte in Teilabordnung tätig, zwei davon an der Grundschule Glandorf und eine an der Realschule Bad Iburg. Die Schule sei mit zwölf Klassen ins Schuljahr gestartet, darunter 43 Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5, was eine Zweizügigkeit ermögliche. Die Stundentafel könne weiterhin ungekürzt angeboten werden.

Schulleiterin Schäfers erläutert, dass in den Jahrgängen 5 und 6 zusätzlich Sozialkompetenzunterricht angeboten werde, während im Jahrgang 7 ein zweistündiger Projektunterricht „freies lernen“ mit wählbaren Themen stattfinde. Im zweiten Jahr neu eingeführt sei der verpflichtende Informatikunterricht in den Jahrgängen 9 und 10, der trotz technischer Herausforderungen erfolgreich umgesetzt werde. Schulleiterin Schäfers betont die gute Kooperation mit den anderen Schulen vor Ort sowie mit dem Haus Wibbelsmann und der Bohnenkamp Stiftung, mit denen neue Projekte für das kommende Schuljahr geplant würden. Der Jahrgang 8 sei zudem in einem Videoaustausch mit einer Partnerschule in Glandorf Ohio aktiv.

Ein weiterer Schwerpunkt liege auf der Berufsorientierung. Schulleiterin Schäfers berichtet, dass eine Arbeitsgemeinschaft für Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8-9 geplant sei, die keine konkreten Berufsvorstellungen hätten. Diese AG solle Besuche bei lokalen Betrieben oder Präsentationen von Betrieben in der Schule umfassen, um handwerkliche, kaufmännische und IT-Berufe greifbarer zu machen. Am Donnerstagabend finde eine Sitzung des Kooperationsverbunds mit den Glandorfer Betrieben statt, um die Details zu besprechen.

Schulleiterin Schäfers informiert über das bevorstehende Schulfest, das als Highlight des ersten Halbjahres gelte. Die Vorbereitungen seien in vollem Gange, wobei sowohl die Klassen als auch der Elternrat und der Förderverein aktiv eingebunden seien. Es seien drei Projektstage geplant, die in das Fest münden würden. Schulleiterin Schäfers hebt die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Grundschulen hervor, die sie als nicht selbstverständlich, aber äußerst positiv beschreibt.

Im zweiten Halbjahr sollen die Schwerpunkte Medienbildung, Demokratiebildung und gesunde Schule weitergeführt werden. Schulleiterin Schäfers berichtet, dass alle Klassenräume mit einheitlicher technischer Ausstattung versehen worden seien und die Einbindung von Apps in den Unterricht verstärkt werde. Eine neue IT-Fachkraft sei in der Gemeinde tätig, und Schulleiterin Schäfers äußert den Wunsch nach einer regelmäßigen Präsenzzeit dieser Fachkraft an der Schule, um den wartungsintensiven Bestand zu betreuen.

Im Bereich Demokratiebildung plane die Schule ein Projekt „Schule gegen Rassismus“ sowie die Gestaltung des Holocaust-Gedenktags am 27. Januar, wobei die Schülerinnen und Schüler aktiv eingebunden würden. Schulleiterin Schäfers erwähnt, dass die Präventionsarbeit im Rahmen der gesunden Schule durch externe Partner wie Polizei, Caritas und Diakonie ergänzt werde, insbesondere zu Themen wie Sucht- und Alkoholprävention sowie Medienkonsum.

Abschließend geht Schulleiterin Schäfers auf den neuen Erlass zur Berufsorientierung ein, der ab 2027 einen verbindlichen Langzeitpraxistag vorsehe. Sie betont, dass die Schule viele der darin enthaltenen Maßnahmen bereits umsetze, wie den Praxistag, und dass andere Schulen sich bereits nach den Erfahrungen der Schule erkundigt hätten. Die Berufsorientierung bleibe ein zentraler Bestandteil, um Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben oder weiterführende Schulen vorzubereiten.

Ratsmitglied Jochmann lobt die Schule für die ungekürzte Stundentafel und hebt hervor, dass dies in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit sei. Er zeigt sich beeindruckt von der Beliebtheit der Schule und des Kollegiums und erkundigt sich nach einer möglichen Ausweitung des Projektunterrichts auf die höheren Jahrgänge. Schulleiterin Schäfers erklärt, dass dies bereits in einer Arbeitsgruppe diskutiert werde, es jedoch derzeit keine zusätzlichen Stunden im Lehrplan gebe, um neue Projekte oder Themen zu integrieren. Sie führt aus, dass die Schule überlegt habe, fächerübergreifende Projekte in Biologie, Physik und Chemie zu verankern, ohne diese jedoch explizit in die Stundentafel aufzunehmen. Sie betont, dass die Schüler bereits einen vollen Lehrplan hätten und es schwierig sei, weitere Stunden einzuplanen. Sie äußert den Wunsch, dass die Behörde zusätzliche Stunden bereitstellen möge, um solche Vorhaben zu unterstützen.

Ratsmitglied Jochmann erkundigt sich nach dem aktuellen Projektthema. Schulleiterin Schäfers führt aus, dass das diesjährige Thema „Schule der Zukunft“ sei. Sie beschreibt, dass die Schüler in diesem Rahmen die Möglichkeit hätten, sich in Gruppen zusammenzufinden und Ideen zu entwickeln, wie sie die Schule mitgestalten könnten. Sie betont, dass das Thema bewusst offengehalten sei, um den Schülern Freiraum für kreative Ansätze zu geben. Konkrete Projekte seien derzeit noch nicht festgelegt. Ratsmitglied Jochmann regt an, ein kleines Budget für die Projekte im Haushalt einzuplanen.

Frau Schäfers berichtet davon, dass die Stelle des Konrektors derzeit ausgeschrieben sei und sich im Besetzungsverfahren befinde. Sie ergänzt, dass sie und eine weitere Person derzeit kommissarisch tätig seien und äußert die Hoffnung, dass die Besetzung der Stelle bald abgeschlossen werde.

Anschließend bedankt er sich noch einmal bei allen Schulleiterinnen für ihre Berichte und schließt damit diesen TOP.

10. Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule der Grundschule Schwege ab dem 01.08.2026

Vorlage: 02/661/2025

Ausschussvorsitzender Twyhues leitet in den Tagesordnungspunkt 10 ein, der den Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwege ab dem 1. August 2026 betrifft. Er verweist auf den Beschlussvorschlag und übergibt das Wort an Bürgermeister Dimek.

Bürgermeister Dimek erläutert, dass ab dem 1. August 2026 in Niedersachsen der Ganztags für Erstklässler verpflichtend eingeführt werde. Ziel sei es, eine bestehende Betreuungslücke zu schließen, von der viele Familien betroffen seien. Er hebt hervor, dass in der Gemeinde Glandorf bereits seit Jahren freiwillig Betreuungsangebote an beiden Grundschulen, sowohl in Schwege als auch in Glandorf, bestehen. Diese würden teils durch externe Anbieter, teils durch eigenes Personal organisiert. Der Antrag solle nun gestellt werden, um die Betreuung in Schwege in eine verbindliche Form zu überführen. Der Antrag müsse bis zum 1. Dezember eingereicht werden, um rechtzeitig weitergeleitet zu werden. Der abschließende Beschluss sei für den 9. Dezember 2026 vorgesehen.

Ausschussvorsitzender Twyhues leitet daraufhin die Abstimmung ein.

Beschlussvorschlag:

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, dem Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule der Grundschule Schwege ab dem 01.08.2026 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

11. Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule der Grundschule Glandorf ab dem 01.08.2026

Vorlage: 02/663/2025

Ausschussvorsitzender Twyhues erklärt, dass es sich um einen gleichlautenden Antrag wie zuvor handelt, jedoch jetzt die Grundschule Glandorf betreffend. Der Antrag sieht vor, die Grundschule Glandorf ab dem 01.08.2026 in eine offene Ganztagschule umzuwandeln.

Ausschussvorsitzender Twyhues lässt über den Antrag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, dem Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule der Grundschule Glandorf ab dem 01.08.2026 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

12. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Schwege – Beratung und Beschlussfassung

Vorlage: 02/664/2025

Schulleiterin Gravemeier stellt die Haushaltsmittel für das Jahr 2026 lt. beigelegtem Antrag vor. Dieser Antrag wird in der Sitzung erläutert und beraten.

Bürgermeister Dimek ergänzt, dass die Aufstockung der Stunden für Schulsekretärinnen bereits in früheren Diskussionen thematisiert worden sei. Für die Grundschule Schwege sei eine Erhöhung um fünf Stunden pro Woche vorgesehen, die in den Stellenplan aufgenommen werden müsse. Zudem weist er darauf hin, dass die Gemeinde weiterhin Zuschüsse für den Ganztags

leisten werde, auch wenn sich die Aufwendungen durch zusätzliche Landesmittel voraussichtlich reduzieren könnten. Die genaue Höhe der benötigten Mittel sei jedoch noch unklar, da die Anmeldezahlen für den Ganzttag erst im Januar vorlägen.

Ratsmitglied Jochmann berichtet über Informationen zum Digitalpakt 2 und erzählt, dass bei einer Bezirksrektorenkonferenz in Detmold die Freigabe der Gelder für Januar oder Februar angekündigt worden sei. Ratsmitglied Jochmann regt an, mögliche Fördermittel im Blick zu behalten, um diese in die Planungen einzubeziehen.

Bürgermeister Dimek schlägt vor, die vorgeschlagene Umverteilung der Mittel für die Tischgruppen zunächst mit dem Kämmerer zu besprechen und die Frage nach Fördermitteln aus dem Digitalpakt 2 zu klären. Er betont, dass die endgültige Entscheidung über die Mittelverwendung erst im nächsten Jahr getroffen werde.

Ratsmitglied Lefken weist darauf hin, dass die Entscheidung über die Priorisierung der Mittelverwendung bei der Schule liege, warnt jedoch vor dem Risiko, dass im Falle eines Haushaltsdefizits die Mittel für die Tischgruppen möglicherweise nicht mehr zur Verfügung stünden.

Schulleiterin Gravemeier betont abschließend, dass sie bereits vorsichtig mit den Haushaltsmitteln umgegangen sei, indem sie die Ausgaben für die Tischgruppen zurückgestellt habe, um unvorhergesehene IT-Kosten abdecken zu können. Ausschussvorsitzender Twyhues lobt diese sparsame Haushaltsführung und stellt fest, dass die weiteren Beratungen in den zuständigen Gremien erfolgen werden.

13. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung **Vorlage: 02/665/2025**

Stellvertretende Schulleiterin Brünemann-Kämper stellt die Haushaltsmittel für das Jahr 2026 lt. beigefügtem Antrag vor. Dieser Antrag wird in der Sitzung erläutert und beraten.

Ratsmitglied Lefken fragt, ob mit den bisherigen Sekretärinnen an den beiden Schulen bereits Gespräche geführt worden seien und ob diese bereit wären, ihre Stunden aufzustocken, oder ob zusätzliches Personal eingestellt werden müsse. Bürgermeister Dimek bestätigt, dass er dies mit den Leitungen abgestimmt habe und die Sekretärinnen nach seiner Kenntnis bereit seien, ihre Stunden zu erhöhen. Er weist darauf hin, dass die räumlichen Gegebenheiten bei zusätzlichem Personal problematisch werden könnten.

Schulleiterin Gravemeier berichtet, dass eine der Sekretärinnen bereits mit einer Steuerberaterin Rücksprache gehalten habe, um zu prüfen, ob sich eine Stundenaufstockung finanziell lohne. Es habe die Sorge bestanden, dass eine Erhöhung der Stunden zu einem finanziellen Nachteil führen könnte. Bürgermeister Dimek pflichtet dem bei und betont, dass dies ein berechtigter Punkt sei, der von den beiden Sekretärinnen geklärt werden müsse.

Ausschussvorsitzender Twyhues äußert sich positiv über die Bereitschaft der Sekretärinnen, ihre Stunden aufzustocken.

14. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung **Vorlage: 02/666/2025**

Schulleiterin Schäfers stellt die Haushaltsmittel für das Jahr 2026 lt. beigefügtem Antrag vor. Dieser Antrag wird in der Sitzung erläutert und beraten.

Ratsmitglied Jochmann regt an, den Fachtat der Schule in zwei separate Posten zu unterteilen: einen Etat für die Schulverwaltung und einen für die pädagogische Arbeit. Dies würde eine bessere Transparenz schaffen und verdeutlichen, wie viel Geld tatsächlich für die pädagogische

Arbeit ausgegeben werde. Zudem schlägt Ratsmitglied Jochmann vor, dass die Gemeinde ein Projekt der Schule der Zukunft in Klasse 7 mit einem Betrag von 1.000 Euro unterstützen könnte.

Schulleiterin Schäfers erklärt, dass der Fachetat derzeit auch allgemeine Verwaltungskosten, wie zum Beispiel Kopierpapier, umfasse. Sie weist darauf hin, dass einige Posten, wie digitale Lizenzen, sowohl pädagogischen als auch verwaltungstechnischen Zwecken dienen, was eine klare Trennung erschwere. Bürgermeister Dimek fragt, ob eine detaillierte Aufteilung der Kosten möglich sei, worauf Schulleiterin Schäfers antwortet, dass dies teilweise umsetzbar sei.

Bürgermeister Dimek erkundigt sich über das Aufteilungsverhältnis des Fachtats. Schulleiterin Schäfers antwortet, dass das Verhältnis ungefähr bei 5 zu 10 liege. Vereinbart wird, dass die entsprechenden Zahlen in den nächsten Tagen übermittelt werden, um eine Grundlage für die weitere Diskussion zu schaffen.

Ratsmitglied Jochmann äußert Bedenken hinsichtlich der Höhe des Betrags von 15.000 Euro. Dieser Betrag komme ihm im Vergleich zu anderen Schulen etwas hoch vor. Er betont, dass es wichtig sei, mit realistischen Zahlen zu arbeiten.

Ausschussvorsitzender Twyhues greift die Diskussion auf und fragt, ob es weitere Fragen zu diesem Punkt gebe. Dies ist nicht der Fall. Er möchte daraufhin den Moment nutzen und auf das Thema der Bußgeldien gehen, die nach seiner Aussage nach schwer zu beschaffen seien. Er weist darauf hin, dass sich im Falle einer Wehrpflicht in diesem Bereich, insbesondere in Kranken- und Altenhäusern, einiges verändern könnte. Dabei betont er aber, dass das Thema Wehrpflicht nicht in den Zuständigkeitsbereich des Gremiums falle, da es auf Bundesebene entschieden werde.

Zum Ende der Beratungen über die Haushaltsansätze der Schulen geht Ausschussvorsitzender Twyhues auf die Haushaltslage ein und verweist auf die Herausforderungen, die in diesem Jahr bei den Haushaltsberatungen zu erwarten seien. Er hebt hervor, dass in den vergangenen Jahren im Bereich Bildung, insbesondere bei den Schulen, keine Kürzungen vorgenommen worden seien. Im Gegenteil, es sei in einigen Fällen sogar zusätzliche Unterstützung gewährt worden. Er spricht sich dafür aus, auch weiterhin nicht bei der Bildung zu sparen, da er diese als besonders wichtig erachte.

15. Anfragen und Anregungen

Schulleiterin Gravemeier erklärt, dass sie die Anregung aus einer vorherigen Sitzung, Berichte möglichst kurz zu halten, berücksichtigt habe. Sie fragt, ob es zukünftig möglich sei, auch über weitere Projekte und pädagogische Maßnahmen an der Grundschule Schwege zu berichten, um die geleistete Arbeit umfassender darzustellen.

Ausschussvorsitzender Twyhues erläutert, dass in einer früheren Sitzung Berichtszeiten von 10 Minuten für Grundschulen und 15 Minuten für weiterführende Schulen festgelegt worden seien. Er weist darauf hin, dass es in der Vergangenheit Berichte gegeben habe, die deutlich länger gedauert hätten, was zu Kritik geführt habe. Er betont jedoch, dass er keine Einwände gegen eine Verlängerung der Berichtszeit habe und schlägt vor, die Berichtszeit für Grundschulen auf 15 Minuten zu erhöhen. Er sieht keinen Bedarf, hierfür einen formellen Beschluss zu fassen, und erklärt, dass auch längere Berichte möglich seien, wenn dies erforderlich sei.

Alle Ausschussmitglieder stimmen der vorgeschlagenen Regelung zu. Es wird festgehalten, dass die Berichtszeit für Grundschulen zukünftig auf 15 Minuten festgelegt wird, wobei eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Dauer möglich bleibt. Schulleiterin Gravemeier zeigt sich mit dieser Regelung einverstanden.

Da keine weiteren Wortmeldungen, auch aus den Reihen der anwesenden Zuhörer, vorliegen, schließt Ausschussvorsitzender Twyhues diesen Tagesordnungspunkt.

16. Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Twyhues schließt die Sitzung um 21:03 Uhr und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und einen guten Heimweg.

gez. Michael Twyhues
Vorsitzender

gez. Jannik Wichmann
Protokollführer